

Dorfvorsteher – Ilisu  
Herr Mehmet Celik  
Dargecit/Mardin  
Türkei

An

Die zuständigen Ministerien in  
Deutschland, Österreich und der  
Schweiz  
Exportkreditagenturen (ECA)  
Das Expertenkomitee für Ilisu  
Devlet Su Isleri (DSI)

Ilisu, 09. Oktober 2007

Sehr geehrte Damen und Herren

Hiermit möchte ich Ihnen mitteilen, dass die Bewohner des Dorfes Ilisu mit den Gerichtsurteilen, die in den letzten Monaten in Sachen des Ilisu-Staudammprojekts gefällt wurden, überhaupt nicht zufrieden sind. Die Entschädigungen für unsere Häuser sind zu wenig. Zudem sind die vorher gemachten Versprechen nicht eingehalten worden.

Die DSI und das Ilisu- Konsortium haben sich mit uns im Jahre 2005 getroffen. Damals waren sie uns gegenüber sehr positiv und nett. Deshalb haben wir gedacht, dass wir im Falle einer allfälligen Enteignung nicht benachteiligt würden. Sie haben uns diesbezüglich informiert und Versprechen gemacht.

Als allerdings im vergangenen Winter die Behörden mit den Enteignungen begannen, änderte sich das Verhalten der DSI und des Konsortiums. Bezüglich der geplanten Umsiedlung wurden unsere Vorschläge überhaupt nicht in Betracht gezogen. DSI hat auf ihrem eigenen Vorschlag beharrt, Häuser an einem bergigen, total trockenen und nicht bewässerten Ort zu bauen. Wir möchten Sie hiermit aber darauf hinweisen, dass wir einen ertragreichen neuen Ort einer Geldentschädigung vorziehen.

Als wir die von der DSI vorgeschlagenen Entschädigungen nicht akzeptiert haben, wurde das gerichtliche Verfahren in Gang gesetzt. Die von den Gerichten bislang zugesprochenen Geldsummen für die Enteignungen (für das

Land und für die Häuser) sind total ungenügend. Der für ein Haus zugesprochene Betrag reicht nicht aus, um an einem anderen Ort ein neues Haus zu bauen. Eine der für uns wichtigsten Einnahmequelle wie das Thermalbad wurde während der Festlegung der Enteignungssumme nicht berücksichtigt.

Mit dem uns zugesprochenen Enteignungsgeld können wir im besten Fall in Dargecit ein Bauland kaufen, worauf wir ein kleines Haus bauen können. Es reicht jedoch nicht für Land. Zudem ist das Bauland in Dargecit wegen der Nachfrage teurer geworden.

Was sollen wir uns in der Stadt arbeiten? Wie können wir in Zukunft unseren Lebensunterhalt bestreiten? Es gibt sehr viele Fragen wie diese, die noch zu beantworten sind. Wenn es so weiter geht, werden wir stark benachteiligt.

Wir haben gehört, dass die DSI mit den Exportrisikoagenturen eine Vereinbarung eingegangen ist, die 150 Bedingungen enthält. Diese Vereinbarung soll wichtige Bedingungen enthalten, die für die Erhaltung unseres gewohnten Lebensstandards und andere Angelegenheiten die uns betreffen, sorgen. Aber wir stellen fest, dass diese Vereinbarung im Falle der aktuellen Enteignungen nicht eingehalten wird.

Wir beantragen bei den zuständigen Fachleuten, dass für unsere neue Umsiedlung diese Vereinbarung, die wichtige Bedingungen enthält, eingehalten wird, damit wir nicht Opfer dieses Verfahrens werden. Dies ist auch für das weitere Vorgehen sehr wichtig und stellt für uns eine lebensnotwendige Bedingung dar.

Mit hochachtungsvollen Grüßen

Mehmet Celik\*  
Dorfvorsteher Ilisu

\* Herr Celik, konnte nicht mehr persönlich unterzeichnen, da genau in diesem Augenblick Vertreter des Militärs in sein Haus kamen, die ihn, Christine Eberlein und Ercan Ayboga auf das Militärquartier mitnahmen. Danach traute er sich nicht mehr den Brief zu unterzeichnen, bat uns aber den Brief in Europa den zuständigen Personen zu übergeben. Herr Celik war 2006 auf Einladung des Konsortiums in Deutschland, der Schweiz und Österreich und bittet die ECAs dringend seinem Dorf zu helfen.

*Übersetzung aus dem türkischen: Sabiha Akagündüz, Bern, Eidg. Dipl. Juristin*